Freiwillige Feuerwehr Emmendingen.

Kommenden **Sonntag, den 6. Oktober** findet **in Elzach**

Delegierten-Versammlung

des Kreis-Feuerwehr-Verbandes Freiburg statt.

Programm:

Um 12 Uhr: Delegierten-Versammlung im Rathaussaale.
„ 2 „ Gemeinschaftliches Mittagessen (Gasthaus zur Krone).
„ 4 „ Hauptprobe der freiw. Feuerwehr Elzach, daran anschließend: Kameradschaftliche Zusammenkunft in der Brauerei Volk.

Es ist erwünscht, daß sich außer der Vertretung noch andere Feuerwehrkameraden anschließen. Feuerwehrleute **in Uniform** genießen die bekannte Fahrpreisermäßigung und es werden die Herren Kameraden gebeten in Uniform (umgehängt) und Mütze zu erscheinen.

Diejenigen Mitglieder, welche sich hierbei beteiligen wollen und Mittagessen wünschen, werden ersucht sich bis **5. Oktober** beim Kommando zu melden.

Abfahrt mit Lokalzug 10 Uhr vorm. 2618
Emmendingen, den 3. Oktober 1901.

Das Kommando.
C. Vollrath.

2517
Jeden Freitag

Blut- und Leberwürste

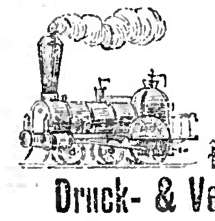
Christ. Gutjahr z. Engel, Emmendingen.

Fragen Sie doch mal Ihre Bekannten nach dem Breisgauer Familien-Kalender.

Conrad Lutz

Eisenhandlung 2518
Emmendingen (Oberstadt).

Blitz-Fahrpläne



vom 1. Oktober 1901 bis 30. April 1902 per Stück 15 Pfg. zu haben bei
Druck- & Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter,
Emmendingen.

Taglöhner

finden sofort dauernde Beschäftigung bei 2011
M. Hammann,
Bauunternehmer, Emmendingen.

Eilt! Nur noch wenige Tage. 11. u. 12. Okt. sicher Ziehung! **Eilt!**

der **III. Baden-Badener** Hamilton **Geldlotterie**

Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. { Porto u. Liste 25 Pf. extra

2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von

Mark 42000

1 Gew. v. 20000	=	Mark 20000
1 Gew. v. 5000	=	Mark 5000
2 Gew. v. 1000	=	Mark 2000
4 Gew. v. Mark 500	=	Mark 2000
20 Gew. v. Mark 100	=	Mark 2000
100 Gew. v. Mark 20	=	Mark 2000
200 Gew. v. Mark 10	=	Mark 2000
560 Gew. v. Mark 5	=	Mark 2800
1400 Gew. v. Mark 3	=	Mark 4200

In Emmendingen: Geschäftsst. d. Bl. — J. Fuchs. Chr. Schmidt.

Versandt gegen Post-Anweisung oder Nachnahme durch General-Agent
J. Stürmer, Langestrasse 107, **Strassburg i. E.**

Wähler des 17. Wahlkreises

Waldkirch-Emmendingen.

Die bevorstehende Landtagswahl soll die Entscheidung bringen, ob unser Bezirk wie in der letzten Periode durch einen Angehörigen der Centrumspartei, oder wie früher durch einen liberalen Mann vertreten werden soll. Was die liberale Partei erstrebt und was die Centrumspartei will, ist den Wählern zur Genüge bekannt.

Wer dafür ist, daß die Errungenschaften der letzten Jahrzehnte erhalten bleiben und in freiheitlichem Sinne weiter ausgebildet werden, der gebe am nächsten Freitag seine Stimme den Wahlmännern, die für unsern Kandidaten

Herrn Ernst Sonntag in Waldkirch

eintreten.

Waldkirch, den 30. September 1901. 2603

Der Ausschuß der liberalen Partei.

Zum Verkauf durch Unterzeichneter

10 Wirtschaften im Bezirke Offenburg, Freiburg, Kinzigthal.
4 Oekonomie-Anwesen „ „ Offenburg, Freiburg.
3 Metzgereien „ „ Offenburg, Freiburg, Achern.
6 Bäckereien „ „ Offenburg, Oberkirch.
1 Anwesen, geeignet zu Zigarrenfabrik, im Bezirke Achern.
Nähere Auskunft erteilt 2182
Liegenschafts-Agentur **W. Ruf,**
Offenburg. — Malterdingen.

Massen-Auflagen

in **Rotationsdruck** liefern billigst die **Breisgauer Nachrichten** (Hochberger Bote) Emmendingen.

Darmstätter
Pferde-Lotterie.

Ziehung am 16. Oktober.
1 Los nur 1 Mark
Ziehungsliste und Porto 20 Pfg.
1 eleganter Wagen, Zweispänner m. 2 Pferden u. compl. Geschirr i. W. von ca. Mk. 6000.
1 Reitpferd mit Sattel u. Zaum i. W. von ca. Mk. 2000.
1 Stuhlwagen mit 1 Pferd u. Geschirr i. W. von ca. Mk. 1700.
17 Pferde oder Fohlen im Gesamtwerte von Mk. 10,300.
535 andere Gewinne i. Gesamtwerte von Mk. 5000. 2524
General-Vertrieb der Lose:
L. F. Ohnacker, Darmstadt

Aechte Tyroler
Krauthobel
billigst bei 2615
Conrad Lutz,
Emmendingen.

IX. Berliner
Pferde-Lotterie
Ziehung 11. Oktober 1901.
3333 Gewinne Wert Mark
100,000
Hauptgewinne
10000, 5000, 5500, 5000
Mark etc. 2375
Lose à 1 M, 11 Lose = 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg., versendet gegen Briefmarken
Carl Heintze,
Unter den Linden 3

Wer Stellung oder Personal sucht, sende seine Adresse an den deutschen 2030
Stellen-Boten Braunschweig.

Breisgauer Familien-Kalender pro 1902.
Neu! I. Jahrgang. Neu!
Reichhaltiger, aktueller und gediegener Inhalt.
Billigster Familien-Kalender.
Jeder Käufer erhält
2 Ansichtskarten gratis!
Verlag: Druck- u. Verlags-A.-G. vorm. Dölter, Emmendingen.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung; auch durch die Expedition und die Zeitungsträger ds. Blattes.
Verlangen Sie den Kalender zur Ansicht.
Preis nur 20 Pfg.
Wiederverkäufer gesucht.

Zucker, Rosinen
Weinpressen
Traubenmühlen
Fruchtputzmühlen
Futterschneidmaschinen
ꝛc. billigst bei 2504
A. Weingart-Herbst,
Breisach.

Gas-Selbstzünder
zugleich Staubschützer auf Cylinder, beim Oeffnen des Hahnens sofort Licht, zu haben bei 2362
Wilhelm Baer, Blechner,
Emmendingen.

Transportable Backöfen
(Deutsches Reichspatent)
zum Backen des Hausbrotes, Dörren von Obst ꝛc., in 8 Größen, von 6—18 Laib backend, 50—70 % Holz- und Platzersparnis garantiert, liefert billig der alleinige Fabrikant
Anton Weber,
Vollschweil, bei Freiburg i. B.
Prospekte mit Preisliste u. Zeugnisse, deren fortwährend neue einlaufen, umsonst. 2251

1000 Stück gebrauchte
Lagerfässer
wie neu, für Wein, von 200, 300, 600, 1000—2000 Liter, offerieren billigst 2225
Wehrhahn & Cie.
Faß-Fabrik, Nordhausen.
Man verlange Preisliste.

Gebrauchte
Eichenholzfässer
ital. und span. in Waggonladung abzugeben bei 2474
B. Schaffner-Mayer, Mainz.

Den Herren Steinhauermeistern empfehle ich für Grabdenkmäler meine **Glasgrabplatten** aus schwarzem u. weißem Krystallglas. Anfertigung von Schriften u. Verzierungen in jeder gewünschten Ausführung.
Württembergische Glasmannfaktur E. Barcher, Giengen a. Brenz.

H. Elss
Die Buren
(der deutsche Bruderstamm in Südafrika) pro Stück 50 Pfg. zu haben in der
Buchhandlung der
Druck- & Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Dr. Cratos
Backpulver
Puddingpulver
Vanille-Zucker
à 10 Pfg. mit
Prämien-Bons.
Vorrätig bei: 42
Jos. Link.

Ein zuverlässiger
Knecht
kann sofort eintreten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl. 2610

Heute eintreffend empfehle in feinster lebendfrischer Ware
Holl. Schellfische
Rotzungen
Barsch (Backfische)
Rheinhechte.
Delikatessenhandl. F. J. Link,
Emmendingen. 2621

Eine freundliche
Wohnung
in der Eisenbahnstr. 418 im 2. Stock mit 5 Zimmer, Waschküche und Zubehör mit Gas, Wasserleitung und Gartenanteil per **sofort zu vermieten.** 2607
Nähere Auskunft erteilt
J. Wickenhauser,
Rechtsagent, Emmendingen.

Ein möbliertes
Zimmer
zu vermieten. 2609
Zu erfr. in der Geschäftsst. d. Bl.

Ich suche zum sofortigen Eintritt für die Wirtschaft ein ehrliches, fleißiges Mädchen als
Kellnerin
sowie einen
Kellnerlehrling.
Lehrgeld wird nicht verlangt.
Arnold Tritschteller, Gasth. zum Adler (Post), Lenzkirch.

Stellen finden
sofort und 1. November: **Köchinnen, Zimmer- und Hausmädchen, jüngere Mädchen für Wirtschaften, Pferdeknechte, Knechte für Landwirtschaft, ein Knecht der auch melken kann ins Oberland** durch 2617
Frau Hagen, Emmendingen.

Briefmarken-Album
Postkarten-Album
Wandsprüche
empfiehlt
Druck- u. Verlags-Aktien-Ges.
vorm. Dölter, Emmendingen.

Verlaufen

ein **Hühnerhund** auf der Jagd in Malterdingen. Kennzeichen: braun mit weißer Brust.
Gefl. abzugeben bei 2622
Jagdaufseher Huber,
Malterdingen.

Sauerkraut, neues, ff. Qual.,
empfiehlt heute zu
M. 5.50, M. 8.—, M. 14.—, M. 27.—
25 50 100 200 kg.
C. A. Menz, Straßburg.

Bei Husten und
Heiserkeit benütze 2486
„Kropps Tustol" reiner Fenchelhonig
vorzüglich b. Stickhusten der Kinder echt à Fl. Mk. 1.— bei Drogerie
W. Reichelt, Emmendingen.

20 Mark tägl. Neb.-Verdienst leicht u. ehrl. Anfr. an **Industriewerke Rossbach in Wolfstein** (Rheinpfalz). (Rückmarke). 1859

Breisgauer Nachrichten

Hochberger Bote

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. Fernsprechanschluß Nr. 3.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis:	Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags.	Insertionspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.	Beilagen: { Donnerstag: Ratgeber des Landmanns; Freitag: Breisgauer Sonntagsblatt.	die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 232 — **Emmendingen, Freitag, 4. Oktober 1901.** — **35. Jahrgang.**

Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

4. Oktober. Evang.: Franciscus. Kathol.: Franz von Assisi.
1472. Lukas Cranach der Aeltere geb.
1864. Pfarrer Fliedner † in Kaiserswerth.
1870. Kavalleriegefecht bei Epernon.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 2. Okt. Aus Peking wird vom 2. ds. berichtet: Zwei Mörder des anfangs August in der Umgegend ermordeten Stewards Lahr wurden heute enthauptet. Weitere acht Mitglieder der Räubergesellschaft werden am 16. ds. hingerichtet.

Canton, 2. Okt. Von den Aufständischen sind weitere, jedoch kleinere Missionsstationen beraubt worden. Der Generalgouverneur sprach sein Bedauern aus und schickte 1900 Soldaten ab. Es ist von der Centralregierung nachdrücklich zur Unterdrückung der Unruhen aufgefordert worden, da dies zugleich im eigenen Interesse Chinas liege. Vorläufig scheint der Aufstand noch ohne Organisation und Bedeutung.

Hongkong, 2. Okt. Der Vorstand der Station Lokon, 80 Meilen nördlich von Piangtung, Kutterl, ist zu Pferde nach Chunglood entkommen. Die Aufständischen, mehrere Tausend zählend, griffen, nachdem sie die Mission in Brand gesteckt hatten, die Stadt Hsingning an, wurden aber unter Verlust von zehn Toten und 4 Gefangenen zurückgeschlagen. Die Missionare von Piangtung sind hier eingetroffen. Sie waren von dem Anrücken der Aufständischen gewarnt, deren Ziel die Ersetzung der Mandschu-Dynastie durch die Ming-Dynastie und Ausrottung der Ausländer ist. Der deutsche Konsul in Swatau ergriff sofort die nötigen Maßregeln. Die chinesischen Behörden entsandten von Chauchaufu 900, von Weichaufu 700 Soldaten; man glaubt, daß es diesen gelingen wird, den Aufstand zu unterdrücken. Die Lokalbehörden und die Bevölkerung sind den Missionaren gut gesinnt.

Politische Tagesübersicht.

München, 3. Okt. Ministerpräsident Crailsheim erklärte in Beantwortung der Zentrumsinterpellation in der Abgeordnetenkammer: Bayern werde eintreten für den im Zolltarif vorgesehenen namhaften erhöhten Zollschutz landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Grenze der Zollerhöhung sei die Rücksicht auf den Konsumenten, sowie auf die Möglichkeit des Abschlusses langfristiger Handelsverträge.

Berlin, 2. Okt. Vom Gouverneur in Kiautschou liegen folgende Meldungen vor: Die Zeitungsnachrichten über eine ernste Lage sind durchaus unbegründet. Yuanschikai zeigte mir telegraphisch die Wiederübernahme der Geschäfte an. Die Sendung von höheren Beamten zur Begrüßung ist angemeldet worden.

hd **Berlin**, 3. Okt. Die „National-Zeitung" berichtet, daß die Kunst-Deputation nicht, wie der „Vorwärts" behauptet, in ihrer gestrigen Sitzung der Ansicht war, dem Einspruche des Kaisers vom künstlerischen Gesichtspunkte aus solle nicht stattgegeben werden. Es sei vielmehr eine Aenderung der Entwürfe im Sinne des Kaisers und die Beschreitung des Rechtsweges nur für den Fall in Aussicht genommen, daß in sachlicher Beziehung eine Verständigung nicht erreicht und deshalb die polizeiliche Bauerlaubnis verweigert würde. (Wer hat nun Recht!)

hd **Berlin**, 3. Okt. Gegenüber anderweitigen Meldungen berichtet der sozialdemokratische „Vorwärts", daß die städtische Kunstdeputation in ihrer gestrigen Sitzung einmütig, die Magistratsmitglieder eingeschlossen, der Ansicht war, daß dem Einspruch des Kaisers betreffend den Märchenbrunnen nicht stattgegeben werden soll. Die Deputation fand keinen Anlaß, den bereits in der Ausführung begriffenen Märchenbrunnen infolge des kaiserlichen Einspruchs anders zu gestalten, und war ebenfalls einmütig der Ansicht, daß weder nach dem Gesetz, noch nach dem s. Z. bei Uebernahme der Straßen abgeschlossenen Vertrage die Aufstellung des Brunnens von der Genehmigung des Kaisers abhänge. Da das Schreiben des Polizei-Präsidenten keine definitive Weigerung der polizeilichen Bauerlaubnis enthält, sondern eine Abänderung des Projekts anheimstellt, beschloß die Deputation dem Magistrat zu empfehlen, dem Polizei-Präsidenten mitzuteilen, daß eine Aenderung des Projektes nicht beabsichtigt werde, und den Präsidenten um eine definitive Aeußerung darüber zu ersuchen, ob er die Bauerlaubnis erteilt oder verweigert. Für den Fall der Verweigerung beschloß die Deputation, den Magistrat zu ersuchen, gegen den Polizei-Präsidenten die Klage auf Erteilung der Bauerlaubnis beim Oberverwaltungsgericht einzuleiten.

hd **Budapest**, 3. Okt. Bisher sind 300 Wahlresultate bekannt, und zwar: liberale Partei 203, Kossuts-Partei 47 Mandate. Die übrigen entfallen auf kleine Parteien. Die liberale Partei hat bisher 30 Mandate verloren und 12 gewonnen. Der Verlust beträgt demnach 18 Mandate.

hd **Budapest**, 3. Okt. Als Erwiderung auf die Auslassung der Berliner „National-Zeitung" in Angelegenheiten des deutschen Zolltarifs wird von maßgebender Seite konstatiert, daß im Hinblick auf die Erneuerung der Handels-Verträge mit Deutschland um die im diplomatischen Verkehr herkömmliche Form zu wahren, die österreichisch-ungarische Regierung die deutsche Regierung durch den Berliner Botschafter in freundschaftlicher Weise hat aufmerksam machen lassen, daß durch den deutschen Zolltarif große Schwierigkeiten für die Erneuerung eines Handelsvertrages mit Deutschland entstehen würden.

hd **Newyork**, 3. Okt. Johann Most wurde heute vom Gerichtshofe freigesprochen, da ihm nicht nachgewiesen werden konnte, daß er in seinen Reden Aufreizungen begangen hat.

Washington, 2. Okt. Ein Telegramm des amerikanischen Konsuls in Kanton vom heutigen Tage besagt, daß General Wu mit 1500 Soldaten die Aufständischen, welche zu der Dreifaltigkeitsgesellschaft gehören, bei Sing'ing im Tschutschandistrikt geschlagen habe. 200 Aufständische seien gefallen und viele gefangen genommen und enthauptet worden.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika.

London, 3. Okt. Eine Depesche Kitcheners aus Prätoria von gestern besagt: Der nächtliche Angriff Delareys auf das Lager des Obersten Kekewich bei Moedvill am 30. September wurde vom Feinde, der etwa 1000 Mann zählte, mit großer Energie durchgeführt. Nach zweistündigem erbitterten Nachtkampfe wurden die Buren mit beträchtlichem Verlust zurückgeschlagen. Auf englischer Seite waren die Verluste schwer. 2 Offiziere, 31 Mann fielen, 11 Offiziere, 48 Mann wurden schwer, 3 Offiziere 26 Mann leicht verwundet. Alle Verwundeten wurden nach Rustenburg transportiert. Außerdem sind etwa 40 Mann verwundet worden, von denen ich nichts Genaueres weiß. Sie sollen ebenfalls nach Rustenburg geschafft werden. Die Meldungen von den schweren Verlusten des Feindes bei dem Forts Itala und Prospekt bestätigen sich. Es sollen 250 Buren gefallen, 300 verwundet sein.

London, 3. Okt. Lord Kitchener berichtet noch: Die Engländer hatten bei dem abgeschlagenen zweistündigen Angriff Delareys auf das Lager Kekewich 33 Tote, 128 Verwundete, darunter 16 Offiziere. Auch die Burenverluste sind beträchtlich. Oberst Kekewich selbst trug an zwei Stellen Wunden davon, die Wunden sind aber nicht bedeutend.

hd **London**, 3. Okt. Aus Prätoria wird gemeldet: Der frühere General-Prokurator der Transvaal-Republiken Breksmann ist unter der Anklage des Verrats erschossen worden.

hd **London**, 3. Okt. Nach einem Telegramm aus Kapstadt wird eine wichtige Konferenz zwischen Lord Kitchener und mehreren höheren englischen Beamten demnächst stattfinden.

London, 2. Okt. Ein weiteres Telegramm Lord Kitcheners besagt: Die beiden Geschütze, welche die Buren am 20. Sept. bei Blakfontein erbeutet hatten, sind ihnen wieder abgenommen worden.

Ongmansport (Transvaal), 30. Sept. Das Kommando Cockes stieß heute auf der Flucht vor der Kolonne Damant am Bösmannskop auf die Kolonne des Obersten Basing. Die Buren hatten 5 Tote und verloren 6 Gefangene, darunter den bekannten Feldkornett Duloit.

Ueber die Vorgänge, wie sie sich im Zululand und namentlich beim Grenzfort Itala in Wahrheit abgespielt haben, giebt Kitchener immer noch keine genaue Auskunft. So kommt es, daß man vielfach trotz aller burischen Verlustmeldungen annimmt, daß thatsächlich die Engländer bei Itala die Geschlagenen waren und dies räumen mußten. Da die Brigade Hamilton nur darum nicht auch schon bei Itala geschlagen wurde, weil sie zu spät dort eintraf, um noch ihr Teil zu bekommen, so hat sich der siegreiche Botha nun folgerichtig gegen diese gewendet. Mit welchem Erfolg, das zeigt ein weiterer Drahtbericht, der mehreren Blättern zugeht:

Durban, 2. Okt. Botha griff neuerdings die Brigade Hamilton siegreich an. Der Kampf fand südöstlich von Melmoth im Zululande statt. Die Engländer verloren über 150 Mann an Toten und Verwundeten; die Buren machten außerdem Gefangene, nahmen einen Transport von 40 Wagen und erbeuteten große Viehherden. Die Buren halten nun die Linie des Umlatosflusses besetzt und Botha setzt seinen Vormarsch gegen Natal in der Richtung auf Greytown unaufhaltsam fort; Bothas Vorposten stehen bereits am Tugelafluß. (Bewahrheitet sich diese Meldung, so hätten wir also wieder eine regelrechte schwere Niederlage der Engländer und einen weiteren Schritt zur Verwirklichung des groß angelegten Feldzugsplanes der Buren.)

* * *

Brüssel, 3. Okt. Ein Enkel Krügers ist hier eingetroffen.

Der Familienschmuck.

Roman von A. J. Mordtmann.

8 Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Holmfeld blickte Lundby argwöhnisch an, aber wenn er erwartet hatte, auf dessen Zügen ein spöttisches Lächeln erscheinen zu sehen, so irrte er sich. Lundby sah so aus, als meinte er genau, was er sagte, nicht mehr und nicht weniger.

„Wäre es nicht am besten, ich führte Sie zu Frau Lornsen?"

„Das würde ich nur sehr ungern thun . . ."

„Warum? Dort können Sie aus erster Hand alle Auskünfte erhalten, die ich ja nur jener Quelle verdanke."

„Ich möchte es doch nicht, und zwar aus einem sehr einfachen Grunde. Um die gewünschte Auskunft zu erhalten, müßte ich doch zunächst meine Fragen begründen, mich gewissermaßen legitimieren."

„Sehr richtig!"

Der Fremde lächelte unwillkürlich über den beinahe feindseligen Ton in diesem Zwischenrufe Holmfelds. „Ja selbstverständlich", sagte er leichthin. „Und mich würde das auch nicht im geringsten genieren. Aber es würden dadurch bei Edith und ihrer Pflegemutter Hoffnungen erregt werden, die sich möglicherweise gar nicht erfüllen. Auch die Unbefangenheit ihrer Aussagen könnte beeinträchtigt werden. Es handelt sich nämlich, kurz gesagt, um Erbansprüche Ediths, von deren Größe Sie kaum eine Ahnung haben. Und damit Sie sehen, daß ich Vertrauen nicht nur fordere, sondern auch schenke, will ich Ihnen darüber, ehe Sie mir antworten, einiges mitteilen."

Sie waren an der Kirche vorbei auf die Chaussee gelangt, die in einiger Entfernung vom Strande nordwärts nach Ringkjöbing führt, und während sie hier auf und ab gingen, erfuhr Dirk von seinem Begleiter folgenden Sachverhalt:

In der englischen Grafschaft Devon, unweit der kleinen Hafenstadt Ilfracombe, lebte auf dem uralten, jetzt arg verfallenen Herrensitze Thirlwall ein hochbejahrter Greis, über dessen Vermögen die fabelhaftesten Gerüchte in der Umgegend verbreitet waren. Diese Uebertreibungen beruhten aber auf einer an sich reellen Grundlage, denn Herr Josiah Scudamore war in der That unermeßlich reich, wenn er auch ein Leben führte, als könnte er nicht über tausend Pfund verfügen. Vor langen Jahren hatte er seine beiden Kinder, einen Sohn und eine Tochter, aus dem Hause vertrieben, weil sie Ehebündnisse abgeschlagen hatten, die seinen Wünschen zuwider liefen. Der Sohn hatte die Tochter eines Hamburgischen Subalternbeamten geheiratet und war als englischer Offizier in der Schlacht an der Alma gefallen. Die Witwe lebte in Hamburg, aber aus Gründen, so sagte Lundby, über die er sich nicht auslassen dürfe, sei es zweifelhaft, ob der alte Scudamore bezüglich ihrer beiden Töchter seine Absicht ausführen würde, zur Sühne für die vormals bewiesene Härte seine Enkel in alle ihre Rechte wieder einzusetzen.

Es gab nun noch eine dritte Enkelin, die Tochter eines Schiffskapitäns, von dem Fräulein Selina Scudamore sich hatte entführen lassen; ein Versuch, nach der Hochzeit die Verzeihung des Vaters zu erlangen, war vergeblich gewesen. Kapitän Frere, Selinas Gatte, hatte schließlich ein eigenes Schiff, die Brigg „Angelina", befehligt; und diese Brigg war vor ungefähr 14 Jahren mit Mann und Maus an der Küste von Jütland untergegangen.

„Ungefähr —, das ist eine Angabe, womit sich nicht viel anfangen läßt," bemerkte Dirk, als Lundby in seiner Erzählung so weit gekommen war.

„Es war auch nur eine Art zu reden von mir," antwortete Lundby. „Denn das Datum ist genau bekannt. Der verhängnisvolle Schiffbruch fand am 11. April 1851 statt. Von den Insassen der „Angelina" wurde niemand gerettet als ein kleines Mädchen, das also aller Wahrscheinlichkeit nach Edith Lornsen ist."

Holmfeld schüttelte zweifelnd den Kopf. „Das klingt alles ganz gut," sagte er bedächtig; „aber dabei bleibt es auffallend, daß Edith, wenn sie wirklich Scudamores Enkelin ist, von niemand zurückgefordert ist."

„Nicht im mindesten. Kapitän Frere hatte keine Verwandten und stand ganz allein in der Welt da. Von seiner Frau Selina aber wollte deren einziger Angehöriger, ihr Vater, nichts wissen."

„Hm — ja — es kann sein. Nun, und jetzt sind Sie hier . . ."

„Um zu untersuchen, ob Ediths Herkunft von jenem zu Grunde gegangenen Schiffe sich mit einiger Sicherheit nachweisen läßt."

„Ich glaube wohl, und ich sehe keinen Grund, Ihnen vorzuenthalten, was mir von Frau Lornsen über jene Sturmnacht mitgeteilt worden ist."

„Wo ist denn deren Mann, der Pflegevater Ediths?"

„Der ist lange verschollen, das Vollschiff „Claus Biesendahl", auf dem er vor sechs Jahren von Kopenhagen nach Australien in See gegangen ist, ist niemals an seinem Bestimmungsorte Melbourne angekommen."

„Ah —, das sind die Peripetieen der See! Das trifft sich unglücklich! Männer sind in ihren Berichten immer so viel zuverlässiger. Aber was hilft das? Wir müssen uns nun schon an Frau Lornsens Erzählung halten." (Fortsetzung folgt.)

(**Ein kleines Mißverständnis.**) Bauer (einen Schild mit der Inschrift: „J. Meyer, vorm. C. Cohn" betrachtend): „So weit san' d' Stadtleut' schon kemma, daß sie sich sogar für'n Nachmittag an' ander'n Nama zuleg'n!"

Derselbe ist Träger wichtiger Depeschen Louis Bothas und Schalk Burgers. Diese Dokumente betreffen die Korrespondenz zwischen Lord Kitchener und Schalk Burger. Auch befindet sich darunter der Sommerkriegsplan, der augenblicklich zur Ausführung gelangt. In einem Briefe heißt es, die Lage der Buren sei niemals besser gewesen als heute.

hd **London,** 3. Okt. In militärischen Kreisen wird die Lage in Südafrika im Lichte von Kitcheners letzten offiziellen Depeschen äußerst pessimistisch aufgefaßt. Man hebt hervor, daß die Buren bei allen gemeldeten Gefechten die Angreifer waren, und daß die Gefechte stets mit dem Rückzuge der Engländer endeten, so wahrscheinlich auch bei Moedville, wofür die großen Verluste der Engländer und der Umstand, daß sie ihre Verwundeten nach Rustenburg schaffen mußten, sprechen. Man findet die Lage sehr ähnlich derjenigen beim Ausbruch des Krieges. Nach Telegrammen aus Durban werden an der Grenze von Nord-Natal und Zululand eiligst britische Truppen konzentriert. Unter den per Bahn nach der Front abgehenden Regimentern befindet sich Oberst Bethunes berittene Brigade, die 3. und 7. Dragoner, das 4. Bataillon der Imperial Yeomanry, mehrere Batterien reitender Artillerie und eine Pompon-Sektion. Aus diesen Vorbereitungen schließt man, daß die Behörden durch Bothas Operationen thatsächlich überrascht wurden und sie mit großen Besorgnissen betrachtet. Die Zensur unterdrückt den wahren Sachverhalt.

Aus Baden.

O **Augustenberg** (b. Grötzingen), 3. Okt. Gestern Abend 10 Uhr verschied unerwartet der Gr. Landwirtschaftsinspektor Friedrich Gaub, Vorstand der Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg, im Alter von 43 Jahren.

N **Griesheim** (bei Offenburg), 3. Okt. Der Transvaalkrieger Jos. Moser, Sohn des Karl Moser von hier, welcher seit Beginn des Krieges in den Reihen der Buren kämpfte, wurde am 25. Aug. von den Engländern gefangen genommen. Herr Jos. Moser wanderte im Jahre 1892 nach Südafrika, woselbst er in Prätoria bei der Stadtpolizei angestellt wurde. Nach Ausbruch des Krieges wurde er ebenfalls in die Reihen der Buren gestellt und brachte es dort bis zum Leutnant. Moser wurde schon im Anfang der ersten Kämpfe durch einen Schuß am rechten Arm verwundet, genaß aber bald wieder. Derselbe stand unter dem Kommando des Generals Dewet. Ein Vetter des obengenannten Karl Moser wurde im vorigen Jahre ebenfalls von den Engländern gefangen, entwischte diesen aber wieder und lebt nun seither wieder in seiner Vaterstadt Griesheim bei Offenburg.

N **Villingen,** 3. Okt. In einem kürzlich im Weigheimer Walde aufgefundenen Erschossenen wurde der seit einigen Wochen verschwundene frühere Schreinermeister und in letzter Zeit als Vereinsdiener thätig gewesene Jos. Schumpp von hier ausfindig gemacht.

** **Badenweiler,** 2. Okt. Nach einem Aufenthalte von drei Monaten haben der Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin heute Abend 10 Uhr den hiesigen Ort verlassen, um sich zunächst nach Schloß Hohenburg in Oberbayern zum Besuche bei den Eltern der Frau Erbgroßherzogin zu begeben. Der Erbgroßherzog hat sich während seines hiesigen Aufenthaltes von seiner Erkrankung so gut erholt, daß er als vollständig gesund betrachtet werden kann. In der Begleitung der Herrschaften befinden sich: Hauptmann v. Pfeil und Hofdame Fräulein v. Reck. Dem großherzoglichen Badearzte, Dr. Schwörer von hier, ist die ehrenvolle Aufgabe zuteil geworden, den Erbgroßherzog während seines Aufenthaltes auf Schloß Hohenburg zu begleiten.

N **Sommerau,** 3. Okt. Augenscheinlich trifft die Schuld an dem Unglück den diensthuenden Ablöser Jlg, der den Uebergang nicht geschlossen hatte. Jlg wurde durch die Triberger Polizei verhaftet und ins Amtsgefängnis eingeliefert.

** **Heidelberg,** 2. Okt. Ein Veteran aus der badischen Revolutionszeit, der ehemalige langjährige Portier am Main-Neckar-Bahnhofe hier, Privatmann Philipp Riegler, wurde gestern zu Grabe getragen. Riegler diente seit Mitte der 40er Jahre beim badischen Artilleriekorps und blieb während der Unruhen seinem Fahneneide treu. Als die Verhältnisse 1849 den Hof zwangen, Karlsruhe zu verlassen, führte Riegler als Stangenreiter der reitenden Batterie das Geschütz, auf dem der damalige Erbgroßherzog und sein Bruder Wilhelm als Kanoniere verkleidet bei Nacht die Residenz verließen, um durch den Haardtwald die bayerische Grenze zu erreichen.

N **Mannheim,** 3. Okt. Von einem Neubau stürzte gestern Vormittag der Schieferdecker Aug. Menni 5 Stock hoch herab auf die Straße. Die Verletzungen waren so schwerer Natur, daß Menni heute früh im Allg. Krankenhaus daran starb. — Vom Schlage gerührt wurde gestern eine etwa 35 Jahre alte unbekannte Frauensperson. Wenige Minuten später starb sie im Oetroihäuschen, wohin man sie verbracht hatte.

** **Aus Baden.** Auf dem landwirtschaftlichen Bezirksfest in Lahr hielt Ministerialpräsident Dr. Schenkel eine bedeutungsvolle Ansprache, in der er nach der Lahrer Zeitung ein folgendes ausführte: Es sei wahr, die Großherzogliche Regierung habe viel gethan für die Landwirtschaft während der 30 Jahre, seitdem eine schwere Krisis über die Landwirtschaft hereingebrochen ist, man könne sagen: hereingebrochen war. Seit jener Zeit hört man stete Klagen, daß die Landwirtschaft zu Grunde gehe, daß kaum noch ein Rettungsanker für sie zu finden sei. Die Krisis war schwer, aber die Klagen wurden vielfach übertrieben. Es ist in unserer häuslichen Bevölkerung ein Element, das uns nicht verzagen läßt. Die heutige Ausstellung kann uns einigermaßen aufrichten. Die Kultur der Handelspflanzen, das schöne Obst, die Fortschritte in der Viehzucht und manches andere, von dem die Ausstellung ein Bild gewährt, zeigen, daß unsere Landwirtschaft nicht im Niedergang begriffen ist: Unterstützungen von oben durch Prämien usw. können allein der Landwirtschaft nicht helfen, aus ihr selber heraus muß die Hilfe kommen. Das ist das Gute gewesen, was die Not im Gefolge hatte, daß sie unsere Landwirte zu neuen Fortschritten im Wirtschaftsbetriebe mächtig angeregt hat. Die Landwirte selbst müssen die Hand an den Pflug legen, an den Pflug modernster Technik. Nicht der ist der größte Wohlthäter der Landwirtschaft, der ihr hohe Zölle gewährt und die Zölle so weit erhöhen will, daß die Lebenshaltung des Volkes darunter leidet, sondern derjenige, welcher sie lehrt wie der Wirtschaftsbetrieb rentabler zu gestalten ist unter Anwendung aller Errungenschaften der Technik, der Wissenschaft und der Erfahrung, durch Verbesserung des Kreditwesens usw. Die pessimistische Stimmung verscheucht man am besten, wenn man die Fortschritte betrachtet, die innerhalb eines größeren Zeitraums, etwa seit 100 Jahren gemacht worden sind. Bei Beginn des 19. Jahrhunderts war der Bauer belastet mit Zehnten, Gülten und Abgaben, er war abhängig und gedrückt. Wie ganz anders tritt er über die Schwelle des 20. Jahrhunderts! Er kann in seiner Gemeinde selber schalten, seine Wirtschaft ist mit allen Hilfsmitteln der Technik ausgestattet, die Viehzucht ist großartig entwickelt. Ein solcher Vergleich läßt uns getrost in die Zukunft blicken.

Vermischte Nachrichten.

= Ein Gendarm im **Sächsischen** hatte als Prüfungsarbeit die Anzeige eines Mordes zugeteilt erhalten. Er machte seine schriftliche Arbeit recht gut und schmückte den Bericht mit gräulichen Einzelheiten aus. Leider aber kam dieser Brief mit dieser Probe-Anzeige nicht an die Prüfungsstelle, sondern gelangte durch einen Zufall in die Hände des Staatsanwalts. Dieser fuhr sogleich mit dem Gerichtsarzt bei Nacht und Nebel nach dem Dorf, wo sich das Verbrechen ereignet haben sollte und klopfte den Bürgermeister heraus. Erst nach vieler Mühe gelang es, den „Fall“ aufzuklären.

= **Die Jagd auf Walrosse** im Eismeer ist nicht nur interessant, sondern auch sehr lohnend. Der Kapitän des norwegischen Fangschiffes „Freya“, Nilson, weiß davon zu erzählen. Er ist 61 Jahre alt und fährt seit 41 Jahren nach dem Eismeer. Im Jahre 1897 zum Beispiel ist er bis nach der White-Insel, welche ca. 40 Seemeilen östlich von der Nordwestspitze Spitzbergens gelegen ist, gesegelt und hat in jener Gegend 148 Walrosse erbeutet. Seine Leute jagen sie folgendermaßen: Wenn die Tiere auf dem Eise liegen, töten sie diese durch Schüsse in den Kopf, wobei sie dieselben ins Auge oder hinter dem Ohr zu treffen versuchen, da der Schädel an der Stirne zu dick und widerstandsfähig ist. Im Wasser harpunieren sie die Walrosse erst und schießen sie dann, da ein tödlich getroffenes Walroß sofort untersinkt. Ist dasselbe nicht tödlich getroffen und kommt zum Atmen wieder an die Oberfläche, so holen sie die Leine ein, so daß sich das Boot dicht bei dem auftauchenden Walroß befindet, und schießen oder stechen auch wohl mit Lanzen nach demselben, wobei sie den Hals zu treffen, d. h. die Kehle zu durchstechen versuchen. Die Haut von einem Walroß wiegt ca. 5 Zentner. Zur Aufbewahrung des Speckes und des Fettes hat man große Tonnen und Fässer. Eine Tonne faßt 5 Fässer, 1 Faß Speck wiegt ca. 120 Kilogramm. — Immerhin können Walrosse dem Boot gefährlich werden. Der Kapitän erzählt, daß sein Boot einmal von einem solchen umgeworfen wurde. Er erhielt bei dieser Gelegenheit Verwundungen durch die Stoßzähne im Nacken und Arm und zwei Mann ertranken.

= **Auffinden deutscher Soldatenleichen.** Zu Toul haben, wie die „Metzer Ztg.“ schreibt, Arbeiter am Wall bei Bastion 39 in einer Tiefe von 65 Centimeter die Leichen von 2 deutschen Soldaten vom 10. preußischen Inf.-Reg. aufgefunden. Ihre Uniformstücke waren noch in bestem Zustande. Der eine der Verstorbenen war von einer Kugel getroffen, die man in den Brustwirbeln vorfand. Sie ist 8 Millimeter stark und 2 Centimeter lang. Der andere Soldat trug eine goldene Brille und um den Hals eine seidene Kette mit Uhrschlüssel. In der Nähe der Leichen lag eine Matrikelmarke in Kupfer mit folgender Inschrift: Anh. Jr. 93 (jedenfalls Anhalt'sches Inf.-Regt. 93). Die beiden Soldaten sind gefallen bei dem Sturm auf Bastion 39, bei welchem an 800 Soldaten fielen und bei dem es 100 Verwundete gab. So die französischen Blätter. Von einem solchen Sturm ist in deutschen Kreisen nichts bekannt.

= Unter allen **russischen Gästen** war der Zar der bescheidenste, schreibt der „Cri de Paris“. Je tiefer aber der russische Lakai stand, desto protziger und anspruchsvoller war er. Vom ersten Kammerdiener bis zur letzten Kammerzofe glaubten alle das Recht zu haben, ihre französischen „Kollegen“ mit dem Stock in der Hand zu leiten. Die Kammerzofen der Kaiserin waren am Abend der Ankunft in Compiegne mit ihren sehr hübsch eingerichteten Zimmern nicht zufrieden. Sie wollten besondere Toilettezimmer, Vorhänge an den Betten u. s. w. haben und um zehn Uhr Abends mußte alles umgeräumt werden. Um Mitternacht war alles erledigt, als die Kammerzofe der ersten Kammerzofe ein Gezeter erhob: Man hatte ihrer Herrin ein Stengelglas statt eines Glasbechers gegeben und das ganze Schloß wurde nach einem solchen Glase durchsucht, bis man es bei dem Hausmeister fand.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

< **Emmendingen,** 4. Okt. Am Freitag den 25. Oktober findet seitens der Viehzucht-Genossenschaft Emmendingen eine Zuchtvieh-Ausstellung mit Prämiierung und Zuchtviehmarkt hier statt, wofür folgende Ausstellungs-Ordnung festgestellt wurde: 1. Zur Ausstellung werden nur Zuchttiere zugelassen, welche sich im Besitz von Mitgliedern der Viehzuchtgenossenschaft Emmendingen befinden und im Zuchtregister eingetragen sind. 2. Die auszustellenden Tiere müssen am Ausstellungstage längstens bis morgens 1/2 9 Uhr auf dem Viehmarktplatz aufgestellt sein. Die Prämiierung erstreckt sich auf: a. greifbar trächtige Kalbinnen; b. weibliches Jungvieh von 9 Monaten ab; c. Kühe; d. Jungfarren. 4. Als Preise sind bestimmt: a. für greifbar trächtige Kalbinnen: 5 erste Preise zu 30 Mk. = 150 Mk. 5 zweite Preise zu 20 Mk. = 100 Mk. 5 dritte Preise zu 15 Mk. = 75 Mk. 5 Aufmunterungspreise zu 10 Mk. = 50 Mk., im Ganzen 375 Mk. b. für weibl. Jungvieh von 9 Monaten ab: 5 erste Preise zu 20 Mk. = 100 Mk. 6 zweite Preise zu 15 Mk. = 90 Mk. 12 dritte Preise zu 10 Mk. = 120 Mk. 12 Aufmunterungspreise zu 5 Mk. = 60 Mk., im ganzen 370 Mk. c. für Kühe nicht über 5 Jahre alt, wobei die jüngeren in erster Reihe berücksichtigt werden: 5 Preise zu 20 Mk. = 100 Mk. Weggelder von 6—10 Mk. = 105 Mk., im Ganzen 205 Mk. d. für Jungfarren: Preise im Gesamtbetrag von 100 Mark. Die Höhe der Preise wird von der Prämiierungskommission nach Bedarf festgesetzt. 5. Die Eröffnung des Urteils des Preisgerichts und die Verteilung der Preise findet unmittelbar nach Beendigung der Ausstellung auf dem Ausstellungsplatz statt, wo auch die prämiierten Tiere vorzuführen sind. Nach Beendigung dieser Preisverteilung werden die Preise aus der staatlichen Prämiierung vom l. J. auf dem Ausstellungsplatz ausbezahlt. Hierauf folgt gemeinschaftliches Mittagessen im Gasthaus zur „Sonne“. Die Mitglieder der Zuchtgenossenschaft werden eingeladen, diese Ausstellung mit einer möglichst großen Anzahl Zuchttiere zu beschicken, da auch die Auswahl derjenigen Tiere, welche für die Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft i. J. 1902 in Mannheim vorgemerkt werden, vorgenommen werden wird.

* **Emmendingen,** 4. Okt. Nicht nur einen, sondern ein volles halbes Dutzend Maikäfer wurden uns am gestrigen Abend eingeliefert. In eine Blechschachtel gesperrt, gelang es leider den vereinten Kräften derselben, die Freiheit wieder zu erlangen und dürften dieselben die Redaktionen noch weiter unsicher machen.

* **Emmendingen,** 4. Okt. In der Schöffengerichtssitzung vom 1. d. Mts. wurde für Recht erkannt: 1. Kesselschmied Heinrich Rudolf Hoffmann von Töß (Schweiz), zuletzt dahier wohnhaft, erhielt wegen Bedrohung eine Gefängnisstrafe von einer Woche, welche durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt gilt. 2. Landwirt Joh. Georg Bürklin von Wasser ist der Uebertretung der Feld.-Pol.-Ord. schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 3 Mk., die für den Fall der Unbeibringlichkeit in eine Haftstrafe von 1 Tag verwandelt wird, verurteilt; auch hat er die Kosten des Verfahren zu tragen. 3. Landwirt Simon Straß jg. von Reuthe ist der Uebertretung der Feld.-Pol.-Ord. schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 3 Mk. verurteilt; auch hat er die Kosten des Verfahren zu tragen. 4. Franz Xaver Ambs von Reuthe, Packer in Freiburg, ist der Beleidigung des Bahnhofspförtners Theodor Bischoff schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 12 Mk., die für den Fall der Unbeibringlichkeit in eine Haftstrafe von 3 Tagen verwandelt wird, verurteilt; auch hat er die Kosten des Verfahren zu tragen. Dem Beleidigten wird die Befugnis zugesprochen, das Urteil binnen eines Monats öffentlich bekannt zu machen, und zwar durch Anschlag im Bahnhof Denzlingen für die Dauer 1 Woche. 5. Schreiner Dietrich Mayer von Arnenheide in Oldenburg und Maurer Angelo Panseri von Mapello in Italien sind der Körperverletzung schuldig, der letztere der erschwerten, und werden deshalb verurteilt: Mayer zu Gefängnis von 2 Wochen, Panserie zu solchem von 1 Monat, worauf 4 Wochen der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet werden. Auch haben die Verurteilten die Kosten des Verfahren zu tragen. 6. Gottlieb Hummel von Reutlingen, Leimsieder in Denzlingen, wird von der Anklage der Uebertretung des § 123 Pol.-St.-G.-B. freigesprochen; die Kosten des Verfahrens fallen der Großherzoglichen Staatskasse zur Last. 7. Lerchenwirt Georg Schuhmacher von Sexau wird von der Anklage der Uebertretung des § 76a Pol.-St.-G.-B. freigesprochen. Die Kosten fallen der Gr. Staatskasse zur Last. 8. Taglöhner Wilh. Schuhmacher von Sexau wird von der Anklage des Diebstahls freigesprochen. Die Kosten fallen der Gr. Staatskasse zur Last. 9. Landwirt Karl Heinrich Leimenstoll von Schupfholz, Gemeinde Vörstetten, ist der Beleidigung des Bürgermeisters Lay in Vörstetten und des Gemeinderats dort schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 30 Mk., die für den Fall der Unbeibringlichkeit in eine Haftstrafe von 10 Tagen verwandelt wird, verurteilt; auch hat er die Kosten des Verfahrens zu tragen. 10. Zwecks näherer Aufklärung der Sache Adler wird die Verhandlung vertagt auf Dienstag, 5. November, vormittags 10 Uhr. Zu diesem Termin ist die Ehefrau des Angeklagten als Zeugin zu laden. Die heute erschienenen Zeugen haben alle mit Ausnahme der Maria Stöcklin bei Vermeiden der bereits angedrohten Strafen wieder zu erscheinen. 11. I. Zwecks Erhebung eines Gutachtens über den Geisteszustand des Angeklagten Mast wird die Verhandlung vertagt auf Dienstag, 5. November, vormittags 9 Uhr. II. Dem Angeklagten wird ein Verteidiger bestellt in der Person des Rechtsanwalts Dreisuß hier.

— **Verkehrswesen.** Auf 8. Okt. d. J. kommt — einem Wunsch aus Touristenkreisen entsprechend — folgende Rundreise zur Einführung: Freiburg — Elzach und ab Hausach oder Hornberg—Triberg—Donaueschingen—Neustadt i. Schw.—Freiburg oder umgekehrt — giltig 45 Tage für alle Züge. Preise II. Klasse 7 M. 90 Pf., III. Klasse 5 M. 50 Pf. — Rundreisekarten dieser Tour liegen in Freiburg, Denzlingen, Waldkirch, Hausach, Hornberg, Triberg, Villingen, Donaueschingen und Neustadt i. Schw. auf.

— **Haushaltungsunterricht in Fortbildungsschulen.** Die Verordnung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, den Fortbildungsunterricht der Mädchen betreffend, gestattet den Gemeinden, in den Mädchenfortbildungsschulen an Stelle des bisherigen Unterrichts, der sich im Allgemeinen auf eine Wiederholung des in der Elementarschule Gelernten beschränkte, Haushaltungsunterricht mit Kochen einzuführen. Um die Sache zu fördern, sind im Staatsvoranschlag Mittel zur Verfügung gestellt, woraus den Gemeinden Zuschüsse zur erstmaligen Einrichtung bewilligt werden können. Ebenso hat der Badische Frauenverein auf Anregung der Großherzogin ein Seminar zur Ausbildung von Haushaltungslehrerinnen errichtet, das seit nahezu einem Jahrzehnt gründlich ausgebildete Lehrerinnen den Gemeinden zur Verfügung stellt. Von der in der Ministerialverordnung ausgesprochenen Möglichkeit haben nicht nur fast alle großen und mittleren Städte, sondern auch manche kleineren Städte und ebenso einzelne größere Landgemeinden Gebrauch gemacht, und zwar mit dem besten Erfolge. Im Ganzen hat jedoch die neue Einrichtung, insbesondere in den kleineren Stadtgemeinden und auf dem Lande, noch nicht in wünschenswertem Maße Boden gewonnen. Es soll daher mit größtem Nachdruck dahin gewirkt werden, daß diese von Allerhöchster Seite angeregte segensreiche Einrichtung thunlichst in weiterem Umfange in den Gemeinden Eingang finde. Es ist darauf aufmerksam zu machen, daß Zuschüsse zu den Kosten der erstmaligen Einrichtung bis zur Höhe von 2—200 M. gewährt werden können. Diese Zuschüsse werden aber in der Regel nur dann bewilligt, wenn die Lehrerinnen ihre Ausbildung in dem Karlsruher Haushaltungsseminar erhalten haben; die von den Gemeinden zu diesem Zwecke angemeldeten Personen werden stets in erster Reihe in der genannten Anstalt Aufnahme finden.

)(**Sexau,** 3. Okt. Am nächsten Sonntag findet in unserer Gemeinde das seit 4 Jahren alljährlich wiederkehrende örtliche Missionsfest statt, dessen Einführung nicht nur in der evangelischen Ortsgemeinde viel Anklang gefunden hat, sondern auch immer Freunde der Heidenmission aus der Nachbarschaft anzuziehen pflegt. Im Vormittags-Gottesdienst, der um 10 Uhr beginnt, werden die Herren Missionar Wieber von der Goldküste, z. Zt. auf Erholungsurlaub in Emmendingen, und Missionarprediger Schmolck in Lahr, früher in Indien, die Festansprachen halten. Nachmittags 2 Uhr findet ein zweiter Missionsgottesdienst statt, in erster Linie für die christenlehr- und schulpflichtige Jugend.

Theningen, 3. Okt. Als dringend verdächtig, an Herrn Schreinermeister Gebhardt den auch hier genannten Brandbrief geschrieben zu haben, ist dessen Lehrling, ein 17jähriger Bursche von Malterdingen, in Haft genommen worden. Vielleicht ist er auch der Brandstifter selbst. Er war der erste, der den Brand beobachtete und den Lehrmeister weckte. Es scheint, daß er durch dieses Schadenfeuer und die Drohung sich aus der ihm lästigen Lehrstelle losmachen wollte.

Amoltern, 2. Okt. Unter zahlreicher Beteiligung, aus Verwandten- und Freundschaftskreisen, veranstaltete der vor 14 Jahren von hier nach Amerika ausgewanderte und seit 18. August d. J. auf Besuch hier verweilende Bürger und Gastwirtssohn Hermann Schmelzle ein Abschiedsfest in seinem elterlichen Hause (Gasthaus zum Rebstock), da er mit dem morgigen Tag die Reise nach seinem Heim in Nordamerika wieder antreten will. Nach vorausgegangenen Abschiedsreden und einigen Abschiedsliedern wurde an einem gut zubereiteten Schmause teilgenommen, wobei selbstverständlich der diesjährige Neue und ein guter Alter seine Rolle spielte. Wir rufen nun dem Scheidenden ein nochmaliges kräftiges Lebewohl nach.

|| **Niederhausen,** 3. Okt. Bei der heute stattgefundenen Gemeinderatswahl wurden die seitherigen Gemeinderatsmitglieder Wilhelm Metzger, Bierbrauer, Georg Stahlin, Jagdaufseher, und Xaver Koßmann einstimmig wieder gewählt.

Bischoffingen, 2. Okt. Eine Seltenheit, die jeden Rebbesitzer interessieren wird, ist es gewiß, wenn ein Rebpfahl, ohne kreosotiert oder mit Karbolineum oder dergl. getränkt zu sein, hundert Jahre seine Dienste thut. Ein solcher ist zu finden in einem Rebstück der Jakob Steinmann Witwe, derselbe ist aus Forlenholz von gewöhnlicher Stärke, noch etwas über fünf Fuß lang, gezeichnet mit M. St. und der Jahreszahl 1800. Der Großvater der jetzigen Eigentümerin hat denselben noch in das Rebstück verbracht.

Rothweil, 2. Okt. Vom Gr. Notariat hier wird bekannt gemacht, daß die Grundbuchtage in den Gemeinden Burkheim, Jechtingen, Sasbach und Königschaffhausen künftighin an den bereits festgesetzten Tagen jeweils nachmittags von 2 Uhr an, dagegen in den Gemeinden Achkarren, Bischoffingen, Bickensohl, Schelingen und Oberbergen jeweils vormittags von 9 Uhr an abgehalten werden.

Gottenheim, 3. Okt. Am gestrigen Mittwoch wurde hier der Zeitschriften-Kolporteur einer Karlsruher Buchhandlung, August Weiler, wegen Sittlichkeitsvergehen von dem Polizeidiener G. verhaftet. Von einer Nachbarsfrau wurde beobachtet, daß derselbe sich lang in einem Haus aufhielt, in dem nur ein 10jähriges Mädchen sich befand. Der Verhaftete wurde dem Bürgermeisteramt vorgeführt und dann ins Amtsgefängnis nach Breisach transportiert. Die Legitimation war anscheinend in Ordnung.

Elzach, 2. Okt. Für die kommenden Sonntag den 6. Oktober hier stattfindende Delegierten-Versammlung des Kreis-Feuerwehr-Verbandes Freiburg ist folgendes Programm aufgestellt: um 12 Uhr: Delegierten-Versammlung im Rathaussaale, um 2 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen (Gasthaus zur Krone), um 4 Uhr: Hauptprobe der freiwilligen Feuerwehr Elzach, daran anschließend: Kameradschaftliche Zusammenkunft in der Brauerei Volk. Feuerwehrleute in Uniform genießen die bekannte Fahrpreisermäßigung.

(:) **Oberprechthal,** 3. Okt. Gestern Abend gegen halb 9 Uhr fuhr ein hiesiger Fuhrknecht mit angehängtem Wagen beim Adler über die Notbrücke des Mühlkanals. Da er wenig auf den Anhänge-Wagen Obacht gab, riß letzterer das zum Schutze der Passanten angebrachte Geländer nieder und verlöschte die als Warnungs-Zeichen angebrachte Laterne. Ehe das den Unfall bemerkende Aufsichtspersonal es verhüten konnte, passierte auch schon ein hiesiger Landwirt die Brücke. Der Wagen ging aber zu weit links, sodaß das Pferd in den — zum Glück leeren — Kanal stürzte. Der Wagen blieb außerhalb des Kanals. Der Insasse des Wagens rettete sich durch einen Sprung. Nachdem man Pferd und Wagen wieder auf ebene Erde gebracht, zeigte sich, daß der „Umsturz“ nachteilige Folgen nicht gehabt.

Herbstnachrichten.

* **Amoltern,** 2. Okt. Es wurden hier bereits mehrere Weinkäufe besorgt durch den Küfer. Weinhändler usw. lassen sich nicht sehen. Bezahlt wurde pro Ohm 28—30 Mark. Man ist allgemein der Ansicht, daß der diesjährige besser werde als der 1900er. Jedenfalls ist der Neue mehr wert als bezahlt wird. Frb. B.

□ **Wagenstadt,** 3. Okt. Der Herbst ist hier beendigt; er ist nach Qualität und Quantität noch ziemlich gut ausgefallen. Bis jetzt wurde nur wenig verkauft, die Ohm zu 30 Mk. Käufer sind freundlich eingeladen.

+ **Broggingen,** 3. Okt. Der Herbst ist vorüber und hat meistenteils besser ausgegeben, als man vorher geschätzt hatte. Das Mostgewicht beträgt bis zu 60°. Die Käufer bezahlen vorerst 25 M. per Ohm und sind anfangs etwa 200 Ohm verkauft.

Neueste Nachrichten.

hd **Mainz,** 3. Oktober. Wie wir zuverlässig hören, kommt in Kürze das Verbot der Benutzung einer Reihe vordem bestandener Sonntagskarten und Gesellschaftsjahrkarten für die hessischen Strecken des Eisenbahn-Direktionsbezirks Mainz wieder in Wegfall.

Kassel, 3. Okt. In einer Wagenabteilung 2. Klasse des heute früh 1/2 3 Uhr aus Westfalen einlaufenden Schnellzuges ist dem „Kassel. Tagblatt“ zufolge, kurz hinter Mönchhof ein Mordanfall auf einen Reisenden verübt worden. Der Angreifer gab auf den schlafenden Reisenden drei Revolverschüsse ab und verwundete ihn schwer am Kopfe. Der Ueberfallene hatte noch die Kraft, dem Angreifer den Revolver zu entreißen und die Notleine zu ziehen. Als der Zug hielt, wurde der Verbrecher vom Zugpersonal festgenommen. Es ist der vor 3 Monaten als Stationsdiätar entlassene 22jährige Wilhelm Rathgeber aus Eschwege. Der Ueberfallene ist der Großkaufmann Ludwig Schade aus Leipzig-Plagwitz, der sich auf einer Geschäftstour befand und bedeutende Summen bei sich führte. Seine Verletzungen sollen nicht lebensgefährlich sein.

hd **Berlin,** 3. Okt. Das „Berliner Tageblatt“ berichtet aus New-York: Emma Goldmann will heute in Chicago wörtlich den nämlichen Vortrag halten, der Czolgosz nach dessen Geständnis zum Attentat auf Mac Kinley aufreizte. Die Versammlung wird von der Polizei überwacht werden.

Berlin, 3. Okt. Das Wolffsche Telegraphenbureau hat die Nachricht der „Nordd. Allg. Ztg. über die chinesischen astronomischen Instrumente nicht in der Form übermittelt, wie sie sich in dem genannten officiösen Blatte findet. Das Telegramm besagte, die deutsche Regierung habe „der chinesischen die seiner Zeit von dem deutschen Konsul in Peking erworbenen astronomischen Instrumente wieder zur Verfügung stellen lassen“. In der „Nordd. Allg. Ztg.“ selber aber heißt es: „Die seiner Zeit von dem deutschen Kontingent aus Peking fortgeführten astronomischen Instrumente.“ Das ist doch ein recht wesentlicher Unterschied.

hd **Berlin,** 3. Okt. Nach einer Meldung aus Madrid sind zwischen den Städten Bejar und Candelario ernste Reibungen ausgebrochen, weil Candelario der Stadt Bejar das Wasser abschneidet. Die Bewohner von Bejar zogen gegen Candelario, töteten viel Vieh, zündeten Landhäuser an und beschossen die Bürger von Candelario, die sich verbarrikadiert hatten. Die Letzteren hatten vier Tote. Kavallerie ist nach Bejar abgegangen.

Konitz, 2. Okt. Der erste Staatsanwalt Schweigger stellte das Verfahren gegen den Fleischermeister Adoph Lewy und den Fleischergesellen Moritz Lewy wegen Mordes beziehungsweise Teilnahme an dem Verbrechen ein. Den Ersten Staatsanwalt beim Landgericht I zu Berlin, setzte er davon zu den Strafakten wider Böttcher und Genossen in Kenntnis.

hd **Brüssel,** 3. Okt. Der Ausstand der Kohlenarbeiter hat sich heute auf alle Bergwerke am linken Maßufer ausgedehnt. Die Zahl der Ausständigen beträgt über 10,000.

London, 3. Okt. Das erste englische Unterseeboot ist gestern in Barrow glücklich von Stapel gelaufen.

Ueber die Reise der China-Truppen-Transportdampfer liegen folgende letzte Meldungen vor:

Alesia	(Hamb. A. L.)	**1. Okt.**	**von Plymouth (Heimr.)**
Silvia	(Hamb. A. L.)	**30. Sept.**	**in Bremerhaven (Heimr.)**
Wittekind	(N. D. Lloyd.)	23. „	in Colombo (Heimr.)
Crefeld	(N. D. Lloyd.)	29. „	in Colombo (Heimr.)

Druck und Verlag der Druck- und Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Vorst.: Wilh. Jundt jun.
Verantwortlich für die Redaktion: Otto Teichmann in Emmendingen.

„Henneberg-Seide“ Schlitzt nicht! Geht nicht wie Watte auseinander! — in schwarz, weiß und farbig für Blousen u. Roben von 95 Pf. bis Mk. 18.65 p. Met. **Absolut kein Zoll zu zahlen!** da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt. — Nur ächt, wenn direkt von mir bezogen. — Muster umgehend. **G. Henneberg,** Seidenfabrikant (K. u. K. Hoflief.), **Zürich.**

Kaiser-Panorama Freiburg Bursengang 1 Treppe.
Diese Woche: 2593
Abbazia.

— Nachdem die Verlosung der div. bad. Pferdelotterien, sowie Metzer Frankfurter und Reutlinger stattgefunden haben, ist die **Baden-Badener Geld-Lotterie** die nächste zur Ziehung gelangende. Diese Lose haben sich gut eingeführt und finden flotten Absatz. Die Ziehungs-Arbeiten sind beendet und findet dieselbe wie angesetzt bereits am 11. und 12. Oktober d. J. statt. Bei der ersten Ziehung kam das Große Los von 20 000 Mark in die Nähe von Altbreisach und bei der zweiten Ziehung der zweite Treffer nach Altbreisach selbst, während das Große Los der zweiten Baden-Badener Lotterie und sowie das Große Los der Straßburger Lotterie nach Sachsen kamen, wo die Bedürfnisse nach dem Bankkrach bekanntlich ja bedeutend sind. Da jetzt der zweite Treffer der Metzer Lotterie nach Baden gekommen ist, so werden bei der letzten hoffentlich besten Baden-Badener Ziehung die Haupttreffer alle im Lande bleiben, je reger die Beteiligung, desto sicherer trifft dies zu. Das Los kostet nur 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pf. mehr und sind in allen Losgeschäften, sowie beim General-Agenten J. Stürmer, Straßburg i. Els. zu haben. Da die Lose zur ersten und zweiten Ziehung bereits einige Tage vor der Ziehung ausverkauft waren, so empfiehlt es sich, frühzeitig zu bestellen.

Handel und Verkehr.

Freiburg, 3. Okt. Kreisobstmarkt am 2. Oktober 1901. Der heutige Markt war gut befahren. Der Absatz ging flott bei festen Preisen. Es wurden bezahlt per Zentner:

Tafel-Aepfel	12—22	Mk.
Koch-Aepfel	8—12	„
Tafel-Birnen	14—20	„
Koch-Birnen	12—14	„
Quitten	9—12	„
Nüsse	8— 9	„
Trauben	10—23	„
Zwetschgen	7—10	„

Die Sortenpreise stellten sich je nach Beschaffenheit wie folgt:

a. Aepfel:	Canada Reinette	14—22	Mk.
	graue franz. „	11—16	„
	Baumanns „	16	„
	Königs „	11—13	„
	Wachs „	8—14	„
	Schöner von Boscoop	13—17	„
	Ribston Peppin	16	„
	Goldparmaine	10—18	„
	roter Herbstcalville	12	„
	Danziger Kantapfel	13	„
	Luiken	13—15	„
	Himbeerapfel	12	„
	roter Eiserapfel	10	„
	Schafsnase	12	„
	Zwiebelapfel	12	„

Gravensteiner, nach welchen Nachfrage herrschte, waren nicht aufgeführt.

b. Birnen:	Diels Butterbirne	14—15	Mk.
	National Bergamotte	13	„
	Gute Luise	15	„
	König Karl	15	„
	Pastorenbirne	10—12	„
	Zuckerbirne, Fleischbirne u. and. Knaus- u. Kochbirne, Junker Hans	8—12	„

Der Absatz von haltbarem Obst zieht nunmehr an. Man begegnet vielfach der Ansicht, daß es noch zu früh sei, Obst für den Winter einzukaufen. Demgegenüber sei darauf hingewiesen, daß die Reife des Obstes heuer ca. 14 Tage früher fällt, wie letztes Jahr und daher für den Winter jetzt unbedenklich eingekauft werden kann, zumal nur alle Wintersorten auf dem Markte in schönster Ware vertreten sind. Doch sei auch hier bemerkt, daß die beste Kaufzeit von 7—1/2 9 Uhr ist, in welcher Zeit man das Beste erhalten kann, während später die Ware eben bei fast gleichen Preisen schon mehr oder weniger verlesen ist.

Vier
Grosse Ausnahmetage!
Freitag 4., Samstag 5., Sonntag 6.
und Montag 7. Oktober.

Der diesjährig enorm grosse Eingang in Herbst- und Winterwaren, wodurch sich unsere Verkaufs- und Lagerräume als viel zu klein erweisen, zwingen uns, um für die noch im Rückstand befindlichen Artikel Platz zu gewinnen, **an oben genannten Tagen** die aussergewöhnliche

Preisermässigung von 20 Proz. Rabatt

gegen Baar eintreten zu lassen. Wir bieten dadurch dem werten Publikum eine äusserst günstige Gelegenheit, ihren Bedarf in Herbst- und Winter-Garderoben **schon jetzt vor der Saison** zu decken.
Durch die Reichhaltigkeit unseres Lagers sind wir in der Lage, jedem Geschmack Rechnung zu tragen.
Wir empfehlen:

Für Herren:
Sack-, Jaquet-, Gehrock-Anzüge, Paletots, Haveloks, Pelerinenmäntel, Gummimäntel, Jagd-, Touristen-, Radfahrer-Anzüge, Pelerinen mit Kaputze, Schlafröcke, Piqué-Westen, Hausjoppen, Lodenjoppen, einzelne Hosen, Westen, Arbeitsanzüge, Arbeitshosen, Arbeitswesten. 2636

Für Knaben u. Jünglinge:
Schul-Anzüge, Matrosen-Anzüge, Haveloks, Pelerinen-Mäntel, Paletots, Capes, Joppen, Hosen.

Die seitherigen Verkaufspreise sind auf jedem Etiquette in Zahlen aufgedruckt und wird der Rabatt an der Kasse in Abzug gebracht.
Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster, wo die bisherigen Verkaufspreise ersichtlich sind.

Freiburg's grösstes Special-Geschäft
fertiger Herren- u. Knaben-Kleider
Gustav Feldmann & Co.
Kaiserstr. 112 Kaiserstr. 112.

Marktpreise von Waldkirch vom 3. Oktober.

Brodpreise:		Milch	1 Liter 16 Pf.
Halbweißbrod	2 Kg. 50 Pf.	Kartoffeln neue	20 „ 80 „
Schwarzbrod	2 „ 48 „	**Fruchtpreise:**	
Fleischpreise:		Weizen	50 Kg. Mk. —.—
Ochsenfleisch	½ Kg. 74 Pf.	Halbweizen	„ „ „ —.—
Rindfleisch	„ „ 70 „	Roggen	„ „ „ —.—
Kalbfleisch	„ „ 74 „	Gerste	„ „ „ —.—
Hammelfleisch	„ „ 66 „	Hafer	„ „ „ 7.50
Schweinefleisch frisch	„ „ 70 „	Welschkorn	„ „ „ —.—
„ geräuchert	„ „ 90 „	**Futtermaterialien:**	
Schweineschmalz	„ „ 80 „	Heu neues	1 Zentner Mk. 3.30
Viktualien:		Stroh	1 „ „ 3.—
Eier	4 Stück 30 Pf.	**Brennmaterialien:**	
Butter	½ Kg. 110 „	Buchenholz	1 Klafter Mk. 36.—
Weißmehl	„ „ 20 „	Eichenholz	1 „ „ 34.—
Brotmehl	„ „ 17 „	Tannenholz	1 „ „ 30.—

Mannheimer Produktenbörse vom 3. Oktober.

Weizen, pfälzischer	16.50—.—	Hafer, badischer	13.75—14.25
„ nordd.	—.——.—	„ nordd.	15.25—.—
Kernen	17.25—.—	„ württ. Alb	—.——.—
Roggen, pfälzischer	—.—14.—	„ weiß. amer.	—.——.—
„ nordd.	—.——.—	Mais, amer. Mixed.	—.——.—
Gerste, hierländische	15.75—16.—	„ Donau	12.80—.—
„ pfälzische	16.——16.75	Kohlreps, deutscher	—.—23.—
„ ungarische	—.——.—	„ ungar.	—.——.—
„ rum. Brau	—.——.—	Wicken	—.——.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	27.75	25.75	23.75	22.75	21.75	19.75

Roggenmehl Nr. 0 22.75, Nr. 1 19.75.
Getreide ruhig.

Israelitischer Gottesdienst Emmendingen.
Freitag Abend 5½ Uhr. Samstag Morgen 8½ Uhr. Sonntag Morgen 8½ Uhr.

Mutmaßliches Wetter.
Bei wechselnder Bewölkung stellenweise Niederschläge.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
Meiner werten Kundschaft zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich meine Werkstätte von der Mundingerstraße in die
Karl-Friedrichstraße Nr. 159
bei Herrn Blechnermeister Santter
verlegt habe und bitte um geneigten Zuspruch.
Emmendingen, 4. Oktober 1901.
Wilhelm Zipse, Schuhmachermstr.

MAGGI'S GEMÜSE- u. KRAFT-Suppen à 10 Pfg.
für 2 Teller ausgezeichneter Suppe, empfehle ich meiner verehrlichen Kundschaft ganz besonders, weil **besser** und **praktischer** als alle anderen Präparate gleicher Zweckbestimmung.
W. Reichelt, Emmendingen.

Ausstellung moderner Kunststickereien
2575 ausgeführt auf der
Original-Singer-Familien-Nähmaschine
im **Museumsaal** in **Freiburg**
vom Sonntag, 29. Sept. bis Montag, 7. Okt. incl.
Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Singer Co. Nähmaschinen-Akt.-Ges.
Freiburg i. Br., Unterlinden 7.

Zahnarzt Dr. chir. dent. Isele 1519
Kaiserstrasse 149. **Freiburg i. Br.** Beim Landgericht.
Künstl. Zähne (ohne Platte), schmerzlos. Zahnoperat.
Porzellan-Plomben (unsichtbar). Sprechzeit 8—5 Uhr.

Eilt! Nur noch wenige Tage. 11. u. 12. Okt. sicher Ziehung! **Eilt!**
der III. Baden-Badener Hamilton Geldlotterie
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste 25 Pf. extra)
2288 Geldgewinne zahlbar ohne Abzug im Betrage von
Mark 42000
1 Gew. v. 20000 = Mark 20000
1 Gew. v. 5000 = Mark 5000
2 Gew. v. 1000 = Mark 2000
4 Gew. v. Mark 500 = Mark 2000
20 Gew. v. Mark 100 = Mark 2000
100 Gew. v. Mark 20 = Mark 2000
200 Gew. v. Mark 10 = Mark 2000
560 Gew. v. Mark 5 = Mark 2800
1400 Gew. v. Mark 3 = Mark 4200
Versandt gegen Post-Anweisung oder Nachnahme durch General-Agent
J. Stürmer, Langestrasse 107, **Strassburg i. E.**
In Emmendingen: Geschäftsst. d. Bl. J. Fuchs. Chr. Schmidt.

G. H. Held — Lager der Hutfabrik Kehl
Friedrichstrasse 7, Freiburg. 2574
Abteilung für billige Hüte.
Seiden-Hüte von M. 4.— an.
Filz-Hüte große Herrenhüte von M. 1.80, Knabenhüte von M. 1.20 an.

36 Kaiserstr. 36
Spezial-Geschäft für elegante
Herren- und Knabenkleidung
Friedr. Wempe
Kaiserstr. Nr. 36 **Freiburg i. B.** gegenüber d. Albertsbrunnen
Fernsprechanschluss 848.
Herbst- u. Winter-Saison 1901.
Die Neuheiten für Herbst und Winter empfehle in allergrößter Auswahl:
Für Herren: Sack-, Rock- und Gehrock-Anzüge, Touristen-, Jagd- und Radfahrer-Anzüge, einzelne Röcke, Gehröcke und Säcke, Jagd-, Touristen- und Hausjoppen, Paletots, Schuwaloffs, Ulster, Raglan, Havelocks, Pellerinen mit Kapuze, Pellerinen, Hohenzollern- und Gummi-Mäntel, einzelne Hosen, Hosen mit Westen, einzelne Westen, Schlafröcke, Arbeitshosen, Arbeitsjoppen, Arbeitsanzüge.
Für Knaben und Jünglinge:
Anzüge, Paletots, Havelocks, Pellerinenmäntel, Capes, Joppen und Hosen.
Aufmerksame, streng reelle Bedienung bei ganz festen Preisen.
Barverkauf.
Die Maaßabteilung bietet in den verschiedensten englischen und deutschen Stoffen größte Auswahl, steht unter Leitung eines sehr tüchtigen Zuschneiders, und bin ich im Stande, was Façon und Ausführung anbetrifft, allen Wünschen gerecht zu werden.
Fernsprechanschluss 848.
In Artikel
Kindergarderobe,
welchen nicht weiter führe, stelle ich den noch vorhandenen großen Vorrat
Paletots, Pellerinenmäntel u. Havelocks
für Knaben von 2 bis 8 Jahren zum
gänzlichen Ausverkauf
und zwar, um damit wegen Platzmangel rasch zu räumen, zu enorm niedrigen Preisen.
2493
Friedrich Wempe
Kaiserstr. 36, Ecke der Wasserstrasse.
36 Kaiserstr. 36
gegenüber dem Albertsbrunnen. gegenüber dem Albertsbrunnen.

Feinstes geruchloses Bodenöl!
Aeltere Fußböden u. Treppen werden durch einfaches Ueberfahren wie neu. **Trocknet sofort, staubt nicht, harzt nicht, sehr ausgiebig.** Originalfabrikpreise 1 Ltr. 80 Pfg., ½ Ltr. 40 Pfg., ¼ Ltr. 20 Pfg. bei **Aug. Hetzel,** Emmendingen.

Conrad Lutz
Eisenhandlung 2548
Emmendingen (Oberstadt).

1000 Stück gebrauchte Lagerfässer
wie neu, für Wein, von 200, 300, 600, 1000—2000 Liter, offerieren billigst 2225
Wehrhahn & Cie.
Faß-Fabrik, Nordhausen.
Man verlange Preisliste.

Aechte Tyroler Krauthobel
billigst bei 2615
Conrad Lutz,
Emmendingen.

Käse
bair. Emmenthaler per Pfd. 90 Pfg.
Alpen-Limburger „ „ 50 „ sehr pikant
Ia. Limburger per Pfd. 45 Pfg.
empfiehlt
August Hetzel
2428 Emmendingen.

An die deutschen Hausfrauen!
Die armen Thüriger Weber bitten um Arbeit!
Thüringer Weberverein zu Gotha.
Geben Sie den in ihrem Kampfe um's Dasein schwer ringenden armen **Webern wenigstens während des Winters** Beschäftigung.
Wir offerieren:
Handtücher, grob und fein.
Wischtücher in diversen Dessins.
Küchentücher in diversen Dessins.
Staubtücher in diversen Dessins.
Taschentücher, leinene.
Scheuertücher.
Servietten in allen Preislagen.
Tischtücher am Stück u. abgepaßt.
Rein Leinen zu Hemden usw.
Rein Leinen zu Bettüchern und Bettwäsche.
Halbleinen z. Hemden u. Bettwäsche.
Bettzeug, weiß und bunt.
Bettbarchent, rot und gestreift.
Drell, gute Ware.
Halbwollenen Stoff zu Frauenkleidern.
Altthüringische Tischdecken mit Sprüchen.
Altthüringische Tischdecken mit der Wartburg.
Damast-Tischdecken mit dem Kyffhäuserdenkmal p. St. Mk. 10.—.
Fertige Kanten-Unterröcke Mk. 2.— p. Stück.
Alles mit der Hand gewebt, wir liefern nur gute und dauerhafte Ware. Hunderte von Zeugnissen bestätigen dies. Muster und Preiskurante stehen gerne **gratis** zu Diensten.
Kaufmann **C. F. Grübel,**
Landtags-Abgeordneter, Vorsitzender.
Der Unterzeichnete leitet den Verein kaufmännisch ohne Vergütung.

Wer Stellung oder Personal sucht, sende seine Adresse an den deutschen 2030
Stellen-Boten Braunschweig.

Schwemmsteine
in allen Größen,
Bimssand
zum Betonieren, versenden in jedem Quantum zu billigen Preisen ab unseren Fabriken in Urmitz a. Rh., Mannheim und Karlsruhe-Hafen. 2418
Kiefer & Streiber
(Karlsruhe-Mannheim)
Karlsruhe.

Bei Husten und Heiserkeit benütze 2436
„**Kropps Tustol**" (reiner Fenchelhonig)
vorzüglich b. Stickhusten der Kinder echt à Fl. Mk. 1.— bei Drogerie
W. Reichelt, Emmendingen.

Gefunden
ein **Sack mit ganzen Oelkuchen** auf dem Wege von der Anstalt bis Maleckerstraße.
Abzuholen gegen Erstattung der Einrückungsgebühr bei
Hugo Günzburger, Kaufmann, Emmendingen.

Ein tüchtiger
Knecht
kann sofort eintreten bei 2630
Restaurateur Schumacher, Köndringen.

Der untere Stock
meines neuerbauten Wohnhauses in der Hochburgerstraße ist auf 1. November ds. Js. **zu vermieten.**
Simon Veit, Holzhandlung, Emmendingen.

Die Ziehungsliste
der
Frankfurter Pferde-Lotterie
liegt in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht auf. In unsere Kollekte fiel auf Los Nr. 34269 1 Gewinn (1 Barometer) nach Nimburg.
Druck- & Verlags-Aktien-Gesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Breisgauer Nachrichten
Hochberger Bote

Telegramm-Adresse: Dölter Emmendingen. Fernsprechanschluß Nr. 8.

Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl

Amtliches Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Abonnementspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 1.80 per Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus 60 Pfg. pro Monat.
Erscheint täglich mit Ausnahme Sonntags. Beilagen: Donnerstag: **Ratgeber des Landmanns**; Freitag: **Breisgauer Sonntagsblatt.**
Insertionspreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., im Reklamenteil pro Zeile 30 Pfg., Beilagengebühr pro Tausend 5 Mark.

Nr. 233 **(1. Blatt.)** **Emmendingen, Samstag, 5. Oktober 1901.** **35. Jahrgang.**
Auf den Tag des Erscheinens datiert, nicht auf den folgenden Tag.

Tageskalender.

5. Oktober. Kathol.: Meinulf, Placidus. Evang.: Placidus.
1665. Stiftung der Universität Kiel.
1870. Kavalleriegefecht bei Toury.
1880. Operetten-Komponist Offenbach † in Paris.

6. Oktober. Kathol.: Bruno. Evang.: Fides.
1804. Wilhelmine Schröder-Devrient geb.
1829. Die erste Lokomotive Stephensons, „Rocket", tritt in Thätigkeit.
1870. Gefecht der badischen Truppen bei Etival.

* Wochen-Rundschau.

Deutschland.

Am gestrigen Tag fanden in unserm Großherzogtum Baden die Wahlmännerwahlen zum Landtag statt und geben wir an anderer Stelle eine Uebersicht des bis jetzt vorliegenden Resultats. Größere Wahlkämpfe spielten sich außer in der Residenz, wo sich in der Hauptsache die mit den Freisinnigen vereinigten Nationalliberalen den Sozialdemokraten gegenüberstanden, in dem benachbarten Freiburg ab, wo die liberale Partei die größten Anstrengungen machte, mit ihrem Kandidaten, dem Mädchenschuldirektor Keller, die bisherige Vertretung durch einen Zentrumsmann abzulösen. In der größten Stadt Badens, der süddeutschen Handelsmetropole Mannheim, blieb es ziemlich ruhig, denn hier fällt die Palme des Sieges ohne große Anstrengung den Sozialdemokraten zu. Im abgelaufenen Landtage besaßen die Nationalliberalen von 63 Sitzen 24, wovon 12 zur Wahl standen. Von den übrigen Parteien besaßen das Zentrum im letzten Landtage 22 Mandate, von denen die Hälfte jetzt zur Erneuerung kommt, die Sozialdemokraten 7 Mandate, von denen 3 erloschen waren, der Freisinn 2 Mandate, von denen 2, Offenburg und Karlsruhe, zur Neuwahl stehen. Eine dritte Kandidatur ist in Durlach-Land aufgestellt, das bisher in konservativen Händen war. Was wird der kommende Landtag bringen? Unserer Ansicht nach muß ein unparteiischer, dem unverfälschten Volksempfinden entsprechender Geist gesunden politischen Fortschritts der Entwicklung des Großherzogtums die Bahn vorzeichnen.

Auf dem Lübecker Sozialistentag ist Bebel auch mit den badischen Sozialdemokraten ins Gericht gegangen, weil sie viel zu opportunistisch, das heißt zu gutmütig und zu regierungsduselig seien und in der Kammer das Budget bewilligten. Bebel aber wünscht bekanntlich, die Staatsausgaben sollen ohne zwingende Not nicht bewilligt werden. Fendrich und Genossen hatten Mühe, mit ihren Entschuldigungen Bebels Groll zu besänftigen. Landtagsabgeordneter Fendrich mußte den Vorwurf „Gemeinheit" einstecken, weil er es gewagt hatte, gegen das Preßtreiben der Genossin Rosa Luxemburg Front zu machen, der gute Schaier erhielt einen blamierenden Rüffel, weil er an dem Jubiläum des „schlimmsten Sozialistenfressers" (Schnetzler), teilnahm, Kolb wurde als ein dummer Junge hingestellt, der nicht wisse, was im sozialdemokratischen Gemeindewahlprogramm steht. Die Angriffe Bebels auf die Karlsruher Genossen waren so stark, daß Ehrhardt-Ludwigshafen gegen diese Behandlung verdienter Genossen protestierte.

Die bayerische Abgeordnetenkammer wurde am Samstag wieder eröffnet. Finanzminister Riedel legte das Budget vor und bezeichnete dasselbe als ein Sorgenkind, da dem steigenden Mehrbedarf ein durch die wirtschaftliche Depression veranlaßtes Sinken der Einnahmen bei allen wichtigen Positionen gegenüber steht. Nachdem der Minister die einzelnen Budgets besprochen, betonte er, daß das Gesamtbild trotz einzelner Lichtseiten kein sehr erfreuliches sei. Immerhin könne man, falls eine baldige befriedigende Ordnung der Reichsfinanzverhältnisse erfolgt, ohne allzu große Sorge der Zukunft entgegensehen.

Zwischen den Kommissären der bayerischen und württembergischen Staatsbahnen, die über die Vereinfachung und Vereinheitlichung des Personentarifs berieten, wurde der „Köln. Ztg." zufolge eine vollkommene Verständigung erzielt. Der Inhalt wird einstweilen geheim gehalten, bindende Verhandlungen von Regierung zu Regierung und ein etwaiger Anschluß Badens und des Reichslandes werden nachzufolgen haben. Eine süddeutsche Bahngemeinschaft kommt dabei nicht in Frage.

Im Jahre 1896 befanden sich unter den 82 Abgeordneten der sächsischen Landtagskammer 15 sozialdemokratische Abgeordnete. Da die konservative Fraktion, die stärkste der Kammer, fürchtete, die Zahl der sozialdemokratischen Abgeordneten werde noch weiter wachsen, so überredete sie einige Mitglieder der anderen Fraktionen, den Sozialdemokraten auf einmal ein Ende zu machen. Die allgemeine direkte Wahl wurde abgeschafft und das Dreiklassen-Wahlsystem wurde eingeführt. Die Wählerschaft wurde nach ihrer Steuerkraft in drei Klassen geteilt, welche die Wahlmänner zu wählen haben. Nunmehr ist die Absicht erreicht, bei den soeben stattgefundenen Landtagswahlen wurden auch die letzten 4 sozialdemokratischen Abgeordneten aus der Kammer entfernt. Die Konservative Partei hat die Mehrheit. Nun hat sie die „Klinke der Gesetzgebung" in der Hand. Sie allein ist ausschlaggebend und zu spät erfahren jetzt die Hilfsbereiten der anderen Parteien, welchen Fehler sie begingen, als sie auf die Wünsche der konservativen Partei eingingen. Die politischen Rechte der Sachsen sind vergewaltigt worden, der Schaden wird sich bald bemerkbar machen wie überall, wo eine Partei die Uebermacht hat und jede andere Meinung und Regung erstickt.

Trotz der offiziösen Ableugnung hat es auf dem deutschen Kreuzer Gazelle Insubordination gegeben. Es wurden bis jetzt drei Obermatrosen verhaftet. Dem „Berl. Tageblatt" wird geschrieben, daß Teile der Maschinenkanonen über Bord geworfen und Tauwerk zerschnitten worden sind. Prinz Heinrich von Preußen war an Bord der „Gazelle", um die Angelegenheit zu untersuchen. Den Kapitän Neitzke hat inzwischen sein Schicksal erreicht. Er ist jetzt von seinem neuen Kommando als Kommandant der Kreuzer „Amazone" bezw. „Medusa" enthoben und zur Verfügung des Chefs der Ostseestation gestellt worden. Neitzke erhielt 6 Wochen Urlaub innerhalb der Grenzen des deutschen Reiches. Die „Danz. Ztg." meldete daß an den Wänden geschrieben gewesen sei: „Fort mit Leo!" und „Wenn das so weiter geht, kommt ein zweiter Fall Krosigk." Auf der Rhede von Danzig wurde über die ganze Besatzung Bordarrest verhängt. Die „Voss. Ztg." läßt sich u. a. aus Kiel schreiben: Es ist Grund zu der Annahme vorhanden, daß unter der Mannschaft des Schiffes über gewisse Anordnungen, insbesondere über die Einrichtung der Wachen, die geeignet war, auch der dienstfreien Mannschaft die Ruhe zu verkürzen, Unzufriedenheit herrschte, und nach den bisherigen Feststellungen scheint die Annahme gerechtfertigt, daß die Beschädigung des Materials darauf zurückzuführen ist. Der Unbefangene wird sich angesichts solcher Vorkommnisse fragen: „Was nützen hier alle offiziösen Vertuschungsversuche?" Diese sind nur geeignet, unsere Einrichtungen in Mißkredit zu bringen. Auswüchse werden sich überall zeigen, auf diese ein wachsames Auge zu haben, ist Aufgabe der maßgebenden Faktoren.

Ausland.

In **Oesterreich-Ungarn** steht letzteres im Zeichen der Wahlen. In verschiedenen Orten kam es dieserhalb zu blutigen Zusammenstößen. Das in Ungarn stehende Militär erwies sich als ungenügend, um am Hauptwahltag die Ordnung aufrecht zu halten, es wurden daher aus Steiermark, Mähren, Schlesien, Galizien Verstärkungen herangezogen. Die Blätter stellen fest, daß das bisherige Ergebnis der Wahlen einen großen Sieg der Regierungspartei bedeutet, da die sämtlichen Oppositionsparteien zusammen nicht mehr als ein Drittel des Abgeordneten-Hauses ausmachen. Die Blätter heben besonders die auffallende Verminderung der klerikalen Volkspartei hervor. — Auch die Wahlen zum böhmischen Landtag werfen bereits ihre Schatten voraus. Die Tschechen sind schon eifrig an der Arbeit.

Italien. Immer von neuem erscheint an den Thoren Europas der unheimliche asiatische Gast, die Pest, um Einlaß zu erringen. Kaum hat man ihn zurückgedrängt, wie in Glasgow und in Oporto, da kommt die Kunde, daß er in Neapel sich eingenistet hat. Ein Dampfer soll die Pest aus Indien eingeschleppt haben. Dem Dampfer „Bayern", der den Sühneprinzen nach China zurückbringt, wurde der Aufenthalt im Hafen von Neapel nicht gestattet.

Mit dem 3. Oktober war in **Frankreich** die Frist abgelaufen, innerhalb welcher die Kongregationen ihre Genehmigungsgesuche einzureichen hatten. Man kann wohl sagen, daß es der größte Teil that. Man nimmt an, von den großen Männerorden seien nur vier entschlossen, sich nicht zu unterwerfen, die Jesuiten und die Assumptionisten, weil sie wissen, daß ihre Bemühungen vergeblich wären; die Benediktiner und die Karmeliter, weil es ihren Statuten zuwider laufen soll, sich den neuen Vorschriften zu fügen, den wahren Stand und Familiennamen ihrer Mitglieder anzugeben.

Vor einigen Wochen hat sich bei Koweit am nordwestlichen Ende des persischen Meerbusens ein Konflikt zwischen **England und der Türkei** entsponnen, dessen Ursprung auf vor längerer Zeit englischerseits erhobene Besitzansprüche zurückzuführen ist. Koweit ist ein nominell dem türkischen Sultan untergebenes kleines Staatswesen im nordwestlichen Teile des persischen Golfes. Die Türken versuchten am 24. August Truppen in Koweit zu landen. Nachdem der Kommandant des britischen Kreuzers „Perseus" sich über die Absicht des türkischen Schiffes, 500 Mann an Land zu setzen, vergewissert hatte, ermahnte er den Kapitän, nach Basra zurückzukehren. Die Türken liefen indessen in den Hafen ein und trafen Anstalten, Soldaten auszuschiffen. Der „Perseus" machte hierauf klar zum Gefecht und hielt die ganze Nacht hindurch die Türken unter dem Licht der elektrischen Scheinwerfer. Am Morgen kehrten die Türken nach Fau zurück, indem sie ihre Absicht kundgaben, nach Konstantinopel Bericht zu erstatten. Koweit hat aus dem Grunde besonderes Interesse, weil es als zukünftiger Endpunkt der deutschen Bagdad-Bahn in Aussicht genommen ist. „Daily Mail" erfährt, daß völliges Einvernehmen zwischen Deutschland und England bestehe. England werde der Errichtung der Endstation keinerlei Hindernisse in den Weg legen und dies genüge Deutschland, welches keine territorialen Absichten in der Angelegenheit habe und auch nicht hinter einer etwaigen Opposition stecke, welche die Türkei den englischen Operationen bietet. Der in Koweit residierende Scheik Mubarek scheint ein Doppelspiel zu treiben; er untersteht zwar nominell der türkischen Herrschaft, hat es aber von jeher verstanden, sich dem Einfluß der Pforte zu entziehen. Hierbei wurde und wird er von den Engländern unterstützt. Die Pforte beharrt auf dem Anspruch ihrer Souveränetät über Koweit, da die dortigen Scheiks den jetzigen, wie den früheren Sultan um ihre Ernennung zum Kaimakam, um Gehalt und Zusendung von Lebensmitteln ersuchen. Die Pforte ist fest entschlossen, die Frage trotz des Widerspruches Englands dem Haager Schiedsgericht zur Entscheidung vorzulegen.

Auf dem **südafrikanischen Kriegsschauplatz** ist im Süden des an Natal und die südlichste Ecke Transvaals angrenzenden Zulu-Landes in den letzten Tagen viel Blut geflossen, da die Buren energische Angriffe auf die dortigen englischen Forts, und zwar besonders das Fort Itala machten. Die englischen Berichte stellen die Burenangriffe als völlig mißlungen dar und geben enorme Verlustzahlen für die Buren an. Aber wenn man die Depeschen über die Kämpfe bei Itala näher betrachtet, kommt man unwillkürlich zu dem Verdacht, daß hier etwas nicht in Ordnung ist. Der Kampf um das Fort muß nach allen Mitteilungen sehr erbittert gewesen sein. Er hat für die Buren den Erfolg gehabt, dort die ganze Streitmacht der Briten festzuhalten, während sie inzwischen die riesige Proviantkarawane abfingen, die allen den Forts den Frühjahrsproviant zu bringen hatte. Es ist im höchsten Grade bemerkenswert, daß die Buren eine so energische Offensive ergreifen konnten. Jedenfalls steht die Sache für die Buren besser, als sie die Engländer immer und immer wieder hinstellen wollen. Wenn die Engländer melden, die Buren hätten 200 Tode, dann 300, dann gar 500, so ist das deutlich als Meldung von drei Kaffern erkennbar, deren jeder eine größere Flasche Whisky sich verdienen wollte. Umgekehrt ist es aber ebenso thöricht, von einem mächtigen taktischen Erfolge der Buren ohne größeren Verlust sprechen zu wollen.

In den **Vereinigten Staaten** scheint mit dem Präsidentenwechsel auch ein gewisser Systemwechsel eingetreten zu sein, insofern als Roosevelt, der auf seine holländische Abkunft stolz ist, England gegenüber eine andere Stellung einzunehmen scheint, als der stark britenfreundliche Mac Kinley. Wir können nur hoffen, daß die schon jetzt hervorgetretenen Anzeichen eines solchen Systemwechsels sich bestätigen werden.

Japan hat in den letzten Jahrzehnten nicht nur für seine militärische Schlagfertigkeit viel gethan, sondern auch für sein Schulwesen. Es sind seit der Einführung einer Erziehungsbehörde im Jahre 1871 fast 30 000 Elementarschulen erbaut worden. In diesen werden 4 Millionen Schüler unterrichtet, von denen ein Viertel Mädchen sind. Seit dem Jahre 1880 besteht der Schulzwang für alle Kinder zwischen 6 und 14 Jahren. Im Jahre 1888 gab es 46 Lehrerseminare mit 4416 männlichen und 662 weiblichen Schülern. Wöchentlich werden 28 Unterrichtsstunden erteilt; Sonntag ist der Ruhetag. Der Religionsunterricht fehlt vollständig. Auch die große Mehrheit der Studenten in Tokio hat den nationalen Glauben aufgegeben und glaubt an nichts.

Die Vorgänge in China.

hd **Berlin,** 4. Okt. Der „Vossischen Zeitung" wird aus Peking telegraphiert: Das chinesische Ministerium des Auswärtigen hat in einer Note an die Gesandtschaften verlangt, daß die Beschränkung der Waren-Einfuhr in Tientsin wieder hergestellt werden solle, da dort die Entrichtung der Zoll-Abgaben, unter dem Vorwande, daß die Güter für die Gesandtschaften und Wachen bestimmt seien, umgangen werde. Auch in Peking beabsichtigt Prinz Su, der dem dortigen Zollamt vorsteht, alle in der Hauptstadt ankommenden Waren zu besteuern. Am Dienstag ließ er 18 Kisten mit Waren, die an die ältesten Handelshäuser in Peking adressiert waren, beschlagnahmen, um dadurch die Frage der Zollpflicht in Fluß zu bringen. Es besteht seit langem in Peking die Gepflogenheit, keinen Zoll für fremde Kaufleute zu erheben. Die Gesandten wollen dem Vorgehen des Prinzen Su anscheinend nicht entgegentreten.

Peking, 3. Okt. Telegramme, welche chinesische Beamte heute aus Singanfu erhalten haben, der Hof treffe seine Vorbereitungen, um am 26. Okt. oder sobald als möglich nach diesem Datum abzureisen. Der Palast von Singanfu werde niedergerissen werden. Mehrere 1000 Pferde und Maulesel seien vom Lande ringsum für den kaiserlichen Zug requiriert werden. Die Beamten der Städte, welche der Kaiser passieren wird, sorgen für die Ausstattung der Gebäude, welche dem Kaiser zeitweilig als Paläste dienen werden. Ein kaiserliches Edikt bestimmt, daß Li-Hung-Tschang als Gouverneur von Tschili 700 000 Taëls von den anderen Provinzen borgen soll, für die Ausgaben des Hofes auf der Reise.

Bezüglich der zahlreichen Reformedikte, die kürzlich veröffentlicht worden sind, versicherte heute Prinz Tsching in einer Unterredung mit fremden Beamten, die Kaiserin-Witwe und der Kaiser seien einig über die Notwendigkeit einer Aenderung des chinesischen Regierungssystems. Es werde sofort nach der Rückkehr des Hofes zur Ausführung der betreffenden Reformedikte geschritten werden. Ohne Frage ist die Reformbewegung in China in den oberen Kreisen stärker als je zuvor.